Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 20. Dezember 1928.

—* **Wettervorhersage für den 21. Dezember.** Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Bevorstehende Nacht nochmals strenger Frost, örtlich unter 15 Grad; auch tagsüber Kältegrade. Infolge Temperaturumkehr mit der Höhe im Kammgebiet des Erzgebirges weniger Frost als in den tieferen Lagen. Zunächst von örtlicher Nebelbildung abgesehen heiter und trocken, im späteren Verlaufe Bewölkungszunahme. Oertlich in höheren Lagen südliche Winde, an Stärke etwas zunehmend. Für die spätere Entwicklung kann mit ansteigenden Temperaturen gerechnet werden.

—* **Daten für den 21. Dezember 1928.** Sonnenaufgang 8,2 Uhr. Sonnenuntergang 15,54 Uhr. Mondaufgang 12,56 Uhr. Monduntergang 0,42.

21. Dezember:

1375: Der italienische Dichter Giovanni Boccaccio in Certaldo bei Florenz gest. (geb. 1313).
1639: Der französische Dramatiker Jean de Racine in La Ferté-Milon geb. (gest. 1699).
1748: Der Dichter Ludwig Hölty in Mariensee geb. (gest. 1776).
1804: Der englische Staatsmann Benjamin Disraeli, Earl of Beaconsfield, in London geb. (gest. 1881)

*

Städtisches Hilfswerk.

Täglich laufen jetzt auf der Einwohnerschaft Spenden zum städtischen Hilfswerk ein und schon nach kurzer Zeit sind wir in der angenehmen Lage, wieder über schöne und wertvolle Gaben öffentlich zu quittieren. Allen Gebern sei herzlicher Dank zum Ausdruck gebracht. Dabei sei erneut daran erinnert, daß es auch jetzt noch Zeit ist, Spenden in Geld oder Natura an das Wohlfahrtsamt abzugeben, es wird alles noch dankbar angenommen. Und wer wirklich keine Zeit oder Gelegenheit finden sollte, eine Spende nach dem Wohlfahrtsamt zu schicken, das selbstverständlich auch zur Abholung bereit ist, findet Gelegenheit, eine große oder kleine Spende in die Sammelbüchse unter dem Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz einzulegen. Seit der letzten Veröffentlichung sind eingegangen:

Geldspenden:

Dentist Hundt 10 RM.; Lederhändler Möbuß 5 RM.; Malermeister Franz 20 RM.; F. H. Hammersen Akt.-Ges. 50 RM.; Apotheker Schick 15 RM.

Sachspenden:

Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine: 22 Ztr. Nudeln, 10 Ztr. Kernseife, 500 Pakete Zündhölzer, 1000 Dosen Schuhcreme, 27 Dauerwürste, 6 Pfund Speck und Rauchfleisch, 1½ Pfund Röstkaffee, 15 Tafeln Schokolade; J. Vorges, Wäschegeschäft: 19 m Nessel; Otto Hennig, Hut- und Pelzgeschäft: 12 Mützen, 7 Kinderkappen, 3 Pelzkappen, 12 Hüte; B. Reinhardt, Weißwarengeschäft: 8 Paar Kinderhandschuhe, 3 Paar Kinderstrümpfe, 1 Sweater, 1 Strickjacke; E. Mittag: 50 Brieftaschen; Rudolf Blumenschein: 23 Stück Toilettenseife; Karl Großmann: 10 Paar Pantoffeln; G. A. Schulze, Kaufmann: 25 Pfund Grieß; Max Uhlig: 30 Mützen; Paul Friedrich, Zigarrenhändler: 400 Zigarren; Lederhändler Möbuß: 6 Einkaufstaschen; Firma Ernst Schäfer Nachf.: 50 Gutscheine über je ½ Pfund Kakao, ½ Pfund Bonbon, 1 Pfund Reis, ½ Pfund Zucker, ½ Pfund Grieß, 1 Pfund Gräupchen; Firma Troplowitz Nachf.: 6 wollene Kinderjäckchen und Mützen; Firma Adolf Ackermann: 2 Paar Frauenhosen, 3 Unterröcke, 3 Frauenhemden, 3 Männerhemden.

*

Die Kirchgemeinde Leutewitz

konnte am vergangenen Sonntag das 125jährige Kirchweihjubiläum ihres Gotteshauses feiern. Nach dem großen Dorfbrand vom 19. November 1801, der bis auf 5 Anwesen das ganze Dorf in Asche legte, wurde die neue Kirche am 3. Advent 1803 eingeweiht. Der damalige Gerichtsdirektor Schmidt des Gerichtsamtes Riesa hat über alle Ereignisse eine genaue Niederschrift verfaßt. Aus Anlaß des Jubeltages hatte es sich die Gemeinde zur Aufgabe gemacht, ihr Gotteshaus zu erneuern durch neue Ausmalung, Erneuerung der Orgel und Ausstattung mit elektr. Windmotor, durch Einbau elektrischer Fußheizung für die Frauenstühle und elektrische Beleuchtung. Alles wurde durch freiwillige Gaben und freiwillige Arbeit geleistet, dazu wurden noch wertvolle persönliche Geschenke dargebracht.

Der Jubeltag selbst wurde durch Kindergottesdienst, Festgottesdienst am Nachmittag und Familienabend im Gasthof gefeiert. Letzterer wies ein sehr reichhaltiges Programm auf. Der neugegründete gemischte Chor, der schon in der Kirche aufgetreten war, leitete unter Führung des Herrn Kantor Pipping Ausgezeichnetes, einige Solovorträge erfreuten Ohr und Herz. Der Ortspfarrer erzählte an der Hand alter Akten aus der Geschichte des Dorfes und der Kirche, was durch Lichtbilder noch verdeutlicht wurde. Den Schluß bildete das Singspiel „Glockenklänge", von Erich Mathow, das in allen Teilen ausgezeichnet gespielt wurde und einen tiefen Eindruck hinterließ.

Alle Veranstaltungen waren überaus gut besucht, zumal auch von auswärts ehemalige Gemeindeglieder und Freunde erschienen waren. Der Tag wird allen Teilnehmern in freundlicher Erinnerung bleiben.

*

—* **Neuer Branddirektor.** Der bisherige Brandmeister des Freiw. Rettungskorps Riesa, Herr Mützenmacher- und Kürschnermeister Eduard Böhnl, wurde vom Rat der Stadt Riesa als Branddirektor für den Bezirk der Stadt Riesa gewählt.

—* **Seinen 80. Geburtstag** konnte vorgestern, am 18. Dezember 1928, Herr Stadtkämmerer i. R. Alfred Gulitz im Kreise seiner Angehörigen und Freunde feiern. Herr Stadtkämmerer Gulitz hat bekanntlich fast 4 Jahrzehnte dem städtischen Finanzwesen treue Dienste geleistet, nachdem er am 1. Juli 1876 als Stadtkassierer der Stadtgemeinde Riesa verpflichtet worden war. Am 1. April 1914 trat er in den wohlverdienten Ruhestand; er stellte aber während der Kriegsjahre seine Dienste der Stadtverwaltung vorübergehend wieder zur Verfügung. — Anläßlich des 80. Geburtstages seien dem greisen Geburtstagskinde auch an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

—* **Anhaltendes Winterwetter.** Obwohl der morgige 21. Dezember als der kürzeste Tag des Jahres erst den kalendermäßigen Winteranfang bringt, so hat diesmal der Winter doch schon längst seine Herrschaft angetreten und hält sie unerbittlich aufrecht. Heute nacht sank das Thermometer im Innern unserer Stadt auf 8 Grad, in Dresden bis auf 18 Grad unter den Gefrierpunkt. In höheren Lagen wurden noch bedeutend niedrigere Temperaturen festgestellt. So konnte man z. B. in Tharandt heute früh 18 Grad unter Null verzeichnen.

—* **Kraftverkehr Riesa—Zeithain.** Das städtische Betriebsamt Riesa ersucht um Aufnahme nachstehender Berichtigung zu der gestrigen Notiz im Riesaer Tageblatt: Es trifft nicht zu, daß Fahrgäste mit Wochenkarten wegen Anbrang nicht befördert worden sind. Diese werden nach Möglichkeit stets in erster Linie untergebracht. Wahr ist, daß am vergangenen Montag in Röderau einige Fahrgäste, die auf Fahrschein fahren wollten, wegen Ueberfüllung des Wagens nicht mitgenommen werden konnten. Das lag aber an den Witterungsverhältnissen. Infolge Schneewetters und Kälte herrschte ein derartiger Anbrang, daß ein Wagen zur Bewältigung des Verkehrs nicht ausreichte. Diese Verhältnisse waren aber nicht vorauszusehen. Bereits am Dienstag wurde diesem Uebelstand durch Einsetzen eines Entlastungswagens abgeholfen. Dem Einsender der Notiz scheint nicht bekannt zu sein, daß seit 11. ds. Mts. 16.05 Uhr ein Einlegewagen vom Rathausplatz Riesa bis Röderau verkehrt. Ein weiterer Einlegewagen verkehrt seit 18. ds. Mts. ab Gasthof Stern bis Rathausplatz Riesa zur Entlastung der Fahrt 5.05 Uhr ab Lager C. Für vermehrte Sitzgelegenheit ist Vorsorge getroffen worden. Die Betriebsverhältnisse lassen es leider nicht zu, daß jedem Fahrgast ein Sitzplatz zugewiesen werden kann. — Gleichzeitig möchten wir auf folgende Fahrgelegenheit hinweisen: Werktags verkehrt bis auf weiteres täglich 12.15 Uhr ein direkter Wagen ab Paustner Straße bis Lager C Zeithain. Diese Fahrt wird noch sehr wenig benutzt. — Ferner wird bekanntgegeben, daß in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (22. zum 23. 12.) die Fahrten 0.15 Uhr ab Rathausplatz nach Lager C und 1 Uhr ab Lager C nach Rathausplatz ausfallen. Sonntag, den 23. Dezember wird der Arbeiterverkehr wie werktags durchgeführt.

—* **Die Landwirtschaftliche Schule mit Mädchenabteilung zu Riesa** hatte am Dienstag die Eltern der Vollklassenschüler(innen) zu einer Elternversammlung einberufen. Nach einem Bericht des Schulleiters über Betragen, Fleiß, Ordnungsliebe und Leistungen der Schüler(innen) wurde vor allem eine längere Aussprache darüber herbeigeführt, wie der außerordentlich mangelnden Vorbildung in bezug auf Deutsch und Rechnen abgeholfen werden könne. Von allen fast 50 Elternvertretern wurde dann eine Entschließung, die von Eltern angeregt worden war, unterschrieben und an die Landwirtschaftskammer weitergegeben mit folgendem Wortlaut: „Die am 18. 12. 28 in der Landwirtschaftlichen Schule mit Mädchenabteilung zu Riesa versammelte Elternschaft der Schüler(innen) der Anstalt spricht hiermit der Landwirtschaftskammer gegenüber den Wunsch aus, die Unterrichtsstundenzahl wieder auf den Zustand von vor 1. 10. 28 zu bringen. Sie erachtet dies für unbedingt notwendig, um den Unterricht in den grundlegenden Fächern Rechnen und Deutsch besser ausbauen zu können." — Nach dieser Versammlung wurde von Schüler(innen) der Vollklassen ein Weihnachtsspiel aufgeführt, das Fräulein Pfeifer mit viel Hingabe eingeübt hatte und das einen vollen Erfolg hatte. Hieran schloß sich eine Kaffeetafel, während der selbstgebackenes Weihnachtsgebäck der Mädchen zur Geltung kam. Gemeinsame Weihnachtsgesänge zauberten in dem weihnachtlich geschmückten Zimmer eine Stimmung hervor, von der man sich nicht trennen wollte, so daß die Mädchen noch manches liebe Weihnachtslied zum besten geben mußten. Von seiten der Elternschaft wurde der Wunsch ausgesprochen, daß der Schule immer ein so restloses Uebereinstimmen der Eltern, Lehrer und Schüler beschieden sein möge.

—* **Sonntagsrückfahrkarten zu Weihnachten und Neujahr.** Zu Weihnachten gelten die Sonntagsrückfahrkarten vom 22. Dezember ab 12 Uhr bis 27. Dezember. Die Karten können also benutzt werden zur Hinfahrt: am Sonnabend, den 22. Dezember, von 12 Uhr an, am Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch, den 23., 24., 25. und 26. Dezember; zur Rückfahrt: am Sonntag, den 23. Dezember, am Montag den 24. Dezember, Rückfahrt muß bis 9 Uhr angetreten sein, am Dienstag und Mittwoch, den 25. und 26. Dezember, am Donnerstag, den 27. Dezember, Rückfahrt muß bis 9 Uhr angetreten sein. Zu Neujahr gelten die Sonntagsrückfahrkarten vom 29. Dezember ab 12 Uhr bis 2. Januar. Sie können demnach benutzt werden zur Hinfahrt: am Sonnabend, den 29. Dezember, von 12 Uhr an, am Sonntag, Montag und Dienstag, den 30., 31. Dezember und 1. Jan. 1929; zur Rückfahrt: am Sonntag, den 30. Dezember, am Montag, den 31. Dezember, Rückfahrt muß bis 9 Uhr angetreten sein, am Dienstag, den 1. Jan. 1929, und am Mittwoch, den 2. Januar 1929, Rückfahrt muß bis 9 Uhr angetreten sein. (Wiederholt.)

—* **Polizeistunde.** Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft sowie für den Stadtbezirk Großenhain wird der Beginn der Polizeistunde für die beiden Weihnachtsfeiertage auf 2 Uhr und für Silvester auf 3 Uhr nachts festgesetzt. Für Tanzveranstaltungen bleibt es beim Schluß um 1 Uhr nachts.

—* **Dienst bei den Behörden der Reichsfinanzverwaltung.** Bei den Behörden der Reichsfinanzverwaltung wird auf Anordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen am Montag, dem 24. Dezember 1928, und am Montag, dem 31. Dezember 1928, der Dienst wie an Sonntagen geleistet. Die Kassen sind daher an diesen Tagen geschlossen.

—* **Die Steuerermäßigung für Kriegsbeschädigte. — Anträge im neuen Jahr erforderlich.** Die Steuerkarten für das Jahr 1929 gehen den erwerbstätigen Kriegsbeschädigten in der zweiten Hälfte des Dezembers durch die Arbeitgeber zu. Zur Erlangung der den Kriegsbeschädigten gewährten Steuerermäßigung müssen die Steuerkarten mit dem letztgültigen Rentenbescheid dem zuständigen Finanzamt mit dem Antrag vorgelegt werden, den Prozentsatz der Erwerbsminderung durch Kriegsdienstbeschädigung einzutragen, der dann zu dem steuerfreien Lohnbetrag hinzugerechnet wird. Die Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages kann erst vom Tage der Eintragung ab berücksichtigt werden, weshalb es sich empfiehlt, die Berichtigung der Steuerkarte bis zum ersten Lohnzahlungstage im neuen Jahre zu bewirken. Wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten mitteilt, werden die steuerfreien Beträge bei erwerbstätigen Pflegezulageempfängern um 200 v. H. erhöht. Die Steuerkarten sind nach erfolgter Eintragung umgehend dem Arbeitgeber auszuhändigen.

—* **Um den 5-Uhr-Ladenschluß am heiligen Abend.** Der Landesausschuß Sachsen der Jugendverbände e. V. hat in einer Eingabe an das Wirtschaftsministerium und die Handelskammern sich der Forderung der Gewerkschaften angeschlossen, am heiligen Abend den 5-Uhr-Ladenschluß allenthalben durchzuführen. Als Vertretung der Jugendverbände hält er es für seine Pflicht, die breite Oeffentlichkeit mit dieser Forderung bekanntzumachen, der sich wohl kein gerechtdenkender Mensch verschließen dürfte. Die Tage und Wochen vor Weihnachten bringen für die jugendlichen Verkäufer und Verkäuferinnen infolge des regen Betriebes eine starke Belastung mit sich und es erscheint geboten, ihnen wenigstens durch einen frühzeitigen Ladenschluß am Heiligen Abend die rechte Weihnachtsfeier im Familienkreis zu ermöglichen. An das kaufende Publikum richtet der Landesausschuß die dringende Bitte, sich mit den Einkäufen so einzurichten, daß der 5-Uhr-Ladenschluß am 24. Dezember praktisch durchgeführt werden kann.

—* **Eine Erklärung der Textilindustriellen.** Der Verband der Arbeitgeber der Sächsischen Textilindustrie, Sitz Chemnitz, teilt folgendes mit: Aus dringenden wirtschaftlichen Gründen hatten wir die seit dem 31. Oktober d. J. allmonatlich kündbaren Lohntarife für Ende November d. J., aufgekündigt, um einen auf etwa zwei Jahre laufenden Vertrag unter Beibehaltung der bisherigen Tarifsätze zu erreichen. Mangels Einigung der Parteien erfolgte am 27. v. M. nach mehrtägigen Schlichtungsverhandlungen ein Schiedsspruch, der eine Erhöhung der tariflichen Grundlöhne um 5 Prozent vorsieht. Trotz unserer durch Unterlagen und mündlichen Vortrag erfolgten eindeutigen Einwendungen, die sich in besonderer auf die schwindende Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Auslande beziehen, hat das Reichsarbeitsministerium diesen Schiedsspruch gegen jede Erwartung für verbindlich erklärt. Da die mit großem Ernst und unter Beachtung aller sozialen und wirtschaftlichen Momente geäußerten Bedenken der Arbeitgeber gegen eine Lohnerhöhung der Nichtbeachtung durch die oberste soziale Behörde anheim fielen, protestiert die Arbeitgeberschaft gegen diese Entscheidung und erklärt, daß sie die Verantwortung für die nachteiligen Folgen der aufgezwungenen Erhöhung der Löhne ablehnen muß.

—* **Der neue Sprengstoff.** Wie wir bereits mehrfach eingehend berichtet haben, hatte der Riesaer Kaufmann Carl Wolf einen neuen Sprengstoff erfunden, der für die Wirtschaft von großer Bedeutung sein dürfte. Durch einfache Mittel erzeugte er im chemischen Prozeß eine Flüssigkeit, die weder brennbar noch explosiv ist, die aber in Verbindung mit einem Pflanzenfaserstoff einen Sprengstoff von großer Wirkung ergibt. Die Mischung ist gegen stärkste Schlageinwirkung und Reibung unempfindlich, dabei wirksamer und billiger als Sprengsalpeter. Der neue Sprengstoff dürfte geeignet sein, das Schwarzpulver aus den Bergwerken, Steinbrüchen usw. zu verdrängen. Wolf steht mit namhaften Firmen wegen der Ausbeutung seiner Erfindung in Unterhandlung, unter anderem mit dem Nobel-Konzern, der mit Wolf einen Vertrag abgeschlossen hat. Auch eine Sprengstofffabrik bei Meißen und eine Pulverfabrik bei Löbau haben ihr Interesse für den Sprengstoff bekundet.

—* **Fernsprechverkehr Deutschland—Buenos Aires.** Vom 21. Dezember an werden alle Orte Deutschlands zum Fernsprechverkehr mit Buenos Aires zugelassen. Ein Gespräch von 3 Minuten Dauer kostet 180 RM., jede weitere Minute 60 RM. mehr. Zur Zeit können die Gespräche in den Stunden von 15 bis 18 Uhr ausgetauscht werden. Es empfiehlt sich, sie schon am Vormittag des Tages, für den sie gewünscht werden, anzumelden und hierbei außer der Person, mit der das Gespräch in Buenos Aires geführt werden soll, für den Fall ihrer Abwesenheit noch eine Ersatzperson anzugeben. In Buenos Aires können die Gespräche nur von einer öffentlichen Sprechstelle aus geführt werden, die in der Betriebszentrale von Transradio Internationale eingerichtet worden ist.

—* **Wieder eine Grüne Woche in Dresden.** Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, wird in der Zeit vom 21. bis 25. Januar 1929 im Vereinshaus in der Zinzendorfstraße wiederum eine Grüne Woche abgehalten. Es ist dies die 9. Sächsische landwirtschaftliche Woche, die wiederum eine Reihe ausgesuchter Vorträge für die gesamte sächsische Landwirtschaft bringen wird. Im Verlaufe dieser neun Jahre hat es sich immer mehr erwiesen, daß die Grüne Woche in Dresden ein Stelldichein für alle sächsischen Landwirte und die an der sächsischen Landwirtschaft Interessierten geworden ist. Zumal bei dieser neuen Grünen Woche erwartet die Landwirtschaftskammer einen besonderen Zustrom, da wie kaum vorher die Not in der sächsischen Landwirtschaft so akut geworden ist.

—* **Die nächstjährige Landwirtschaftliche Wanderausstellung in München.** Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, findet die nächste Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in der Zeit vom 4. bis 9. Juni 1929 in München statt, und zwar auf dem bekannten Ausstellungsgelände der Theresienwiese. Mit den Vorarbeiten für diese Ausstellung ist bereits begonnen worden. Nähere Auskunft erteilt jetzt schon die Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauer Straße 14.

—* **Umfang des Postscheckverkehrs im Deutschen Reiche.** Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Die Zahl der Postscheckkunden betrug Ende November 1928 947 728. Dies bedeutet einen Zuwachs von 2271 Konten gegen das Ende des Vormonats. An Gut- und Lastschriften zusammen sind im Monat November 60 243 000 Buchungen über 12 564 592 000 RM. ausgeführt worden. Davon sind bargeldlos beglichen worden 10 038 211 000 RM. Das durchschnittliche Guthaben der Postscheckkunden belief sich auf 619 526 000 RM.

—bds. **Die längste deutsche Schnellzug-Verbindung.** Zwischen Leipzig und Kottbus ist mit Beginn des Winterfahrplans ein neues Schnellzugpaar D 101/102 eingelegt worden, das — wie vielfach noch wenig bekannt ist — eine außerordentlich günstige Verbindung zwischen Süddeutschland und Ostpreußen in beiden Richtungen vermittelt und auch gleichzeitig die längste deutsche D-Zug-Verbindung darstellt. Die 1635 Kilometer lange Strecke Basel-Eydtkuhnen wird durchschnittlich in 28 Stunden 18 Minuten durchfahren.

—* **Postanweisungsverkehr mit dem Ausland.** Vom 1. Januar 1929 an wird auch der Postanweisungsverkehr aus Griechenland wieder aufgenommen. Die Postanweisungen werden auf Reichsmark ausgestellt. Der Höchstbetrag einer Postanweisung beträgt 200 Reichsmark. Zunächst sind allerdings nur bestimmte größere Postanstalten in Griechenland ermächtigt worden, Postanweisungen nach Deutschland anzunehmen. In der Richtung aus Deutschland nach Griechenland wird der Höchstbetrag einer Postanweisung vom 1. Januar an von 12 000 auf 4000 Drachmen herabgesetzt. Vom gleichen Tage an wird der Höchstbetrag für Postanweisungen im Verkehr mit verschiedenen französischen Kolonien und Schutzgebieten in Afrika auf 5000 französische Franken oder 800 RM. erhöht. Die Postanstalten geben darüber Auskunft, welche einzelnen Kolonien und Schutzgebiete von dieser Aenderung berührt werden.

—* **Aus dem Sächsischen Gesetzblatt.** Das Sächs. Gesetzblatt Nr. 28 vom 18. Dezember enthält eine Verordnung über die Aufhebung der Fachlehrerprüfung im Zeichnen, ferner eine Aenderung der Friedensrichterordnung und das Gesetz über die Verlängerung der Amtsdauer der Mitglieder der Handel und Gewerbekammern, wie es vom Landtag beschlossen worden ist.

—* **Schutz gegen Veruntreuungen.** Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen hat durch die Regierungspräsidenten und Landräte den Städten nahegelegt, zu prüfen, ob sich nicht eine Versicherung der einzelnen Städte gegen Verluste aus Veruntreuungen empfehle. Das Vorgehen des Oberpräsidenten stellt allem Anschein nach eine vorbeugende Maßnahme im Hinblick auf die Sparkassenskandale der letzten Zeit dar.

—* **Genehmigte Anleihe.** Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben genehmigt, daß die Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden in Dresden fünf Millionen Goldmark Kreditbriefe, verzinslich zu 8 v. H. nach Maßgabe der Anleihebedingungen ausgibt.

—* **Bericht über die industrielle Lage.** Im Bericht über die Lage der Industrie des Handelskammerbezirks Dresden im 3. Vierteljahr 1928 heißt es: Auftrags-